



Fachkräfte und Familie

Nuthe-Urstromtal bringt sich aktiv in die Wirtschaftswoche ein

Ruhlsdorf • Die Jungen begeisterten sich besonders für die moderne Landtechnik und die großen Getreidehallen, die Mädchen waren sich dagegen einig, dass die Kälber süß waren. Einen etwas anderen Blick auf Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft vermittelten Schüler der fünften und sechsten Klassen den Besuchern des Workshops „Regional und familienfreundlich in die Zukunft / Schüler - innovative Fachkräfte von morgen“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal.

Die Gäste wurden von Bürgermeisterin Monika Nestler herzlich begrüßt, dabei vertrat sie die Auffassung, dass Fachkräfte nicht früh genug gewonnen werden. Im Vorfeld der Wirtschaftswoche hatte die Gemeinde deshalb in Zusammenarbeit mit dem Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V. (VAB) wie bereits 2012 eine Berufsorientierungstournee im ländlichen Raum für die Grundschulen in Stülpe und Zülichendorf organisiert.

So war die Grundschule "Am Pekenberg" Zülichendorf zu Gast in der Agrarprodukte Frankenförde GmbH & Co. KG. Erik Ernicke und Benett Scheddin stellten die Produktion vor, die neben der Zucht von Mast-schweinen und Ferkeln auch den Anbau von Spargel umfasst. Leider kann man sich hier nicht für eine Ausbildung, wohl aber für ein Praktikum bewerben. Für die Präsentation der Alsai Agrarprodukte GmbH Märtensmühle waren Luise Schütze und Liska Schmidt verantwortlich. Der schon seit 1960 tätige Betrieb verfügt über 1.000 Hektar Anbaufläche, 450 Milchkühe und zehn Kälber. Abnehmer der täglich 25 bis 30 Liter Milch pro Kuh ist Müller-Milch. Im Unternehmen kann man sich zum Tierwirt oder Landwirt ausbilden lassen, derzeit gibt es jedoch keine Azubis.

Die Schüler der Grundschule Woltersdorf in Stülpe stellten dagegen zunächst ihre Traumberufe vor, das reichte von Ärztin über Rennfahrer bis zum Superstar. Gleichzeitig präsentierten sie jedoch auch ihre Erwartungen an die Tournee, die sie zur agt Trebbin eG führte. Ob es schwer sei an den Maschinen zu arbeiten oder ob man im Schichtbetrieb arbeiten muss, waren nur zwei der vorbereiteten Fragen. Vielfältig waren die Berufe, die die Kinder in der Genossenschaft letztendlich kennenlernten: Der Tierwirt (der „den Geruch schon aushalten muss“), der Landwirt, der für Mähdrescher und Traktoren verantwortliche Mechatroniker, der Fahrzeuglackierer oder die Bürokauffrau (die „viel ins Ausland telefonieren und Überstunden machen muss“).

Im Anschluss an den Vortrag der Schüler stellte Dr. Jan Schröder das Projekt „Fit für Familie“ vor, das nach seinen Aussagen im Land Brandenburg bereits „unter Beobachtung steht“. Er kündigte eine Zusammenarbeit mit den landesweiten Clustern für Ernährungswirtschaft und Tourismus an. Die im Ergebnis des Projekts entstandenen Leitlinien und ihre Erstunterzeichnung durch Unternehmen der Branche an diesem Tag seien ein Zeichen, dass es „uns mit den Themen ernst sei“. Insgesamt elf beim Workshop vertretene Unternehmen der Branche bekundeten mit ihrer Unterschrift den Willen, ihre Produktion künftig stärker „regional und familienfreundlich“ auszurichten.

Agata Warchalewska von der LASA Brandenburg GmbH rief die Unternehmen der Landwirtschaft dazu auf, ihren Fachkräftebedarf auch tatsächlich anzumelden, denn die Verteilung von entsprechenden Fördermitteln sei ein dynamischer Prozess, der vom „sich Einbringen“ der Akteure abhängig ist. Für in diesem Bereich miteinander im Wettbewerb stehende Unternehmen wäre sogar eine gemeinsam organisierte Ausbildung denkbar.

Von Gerald Bornschein



Erik Ernicke und Benett Scheddin beschreiben die Agrarprodukte Frankenförde GmbH & Co. KG



Liska Schmidt und Luise Schütze stellen die Alsai Agrarprodukte GmbH Märtensmühle vor



Schüler der Grundschule Stülpe berichten über die agt trebbin eG



Unterzeichnung der Leitlinien - hier durch Produktionsleiter Mathias Ridderskamp von der Luckenwalder Fleischwaren GmbH



Alle Erstunterzeichner der Leitlinien im Bild